

Inhalt:

Same procedure as ...

Henning Scherfs Regierungserklärung am 9. Juli zeigte es deutlich: Im Kern will die große Koalition dieselbe Politik machen wie in den letzten Jahren. Karoline Linnert nimmt die Regierungserklärung unter die Lupe. [... zum Artikel](#)

Das grüne Fotoalbum II: Frisch gekürt – die neue Fraktion

Hier stellt sich die neue Fraktion kurz vor mit Zuständigkeitsbereichen, besonderen Vorlieben und E-Mail-Adressen. In dieser Version sind natürlich nicht die Fotos zu sehen, sondern nur die erläuternden Texte. [... zum Artikel](#)

„Mit Henning fährt man gut, aber wohin?“

In ihrer Erwiderung auf die Regierungserklärung warf die grüne Abgeordnete Doris Hoch dem neuen Senats Konzeptionslosigkeit für Bremerhavens Zukunft vor. [... zum Artikel](#)

Der neue Senat ist von gestern

Vor der Senatswahl nahm die grüne Fraktionsvorsitzende Karoline Linnert das künftige Regierungspersonal aufs Korn – und traf offenbar den Nerv der großen Koalition. [... zum Artikel](#)

Rubriken:

[grüne Ecke](#)

[grün:Aktion](#)

[Gastkommentar](#)

[Termine](#)

[Impressum](#)

Same procedure as ...

Henning Scherfs Regierungserklärung am 9. Juli zeigte es deutlich: Im Kern will die große Koalition dieselbe Politik machen wie in den letzten Jahren. Karoline Linnert nimmt die Regierungserklärung unter die Lupe.

Etliche Passagen in der Regierungserklärung zeigen deutlich, dass die grüne Oppositionspolitik in den letzten Jahren einiges bewirkt hat: Neue Renommierprojekte tauchen nicht auf. Die Bewerbung Bremens zur Kulturhauptstadt, das geplante Informationsfreiheitsgesetz, der Umzug von Radio Bremen ins Faulenquartier, die Entwicklung der Überseestadt und die Sanierung von Osterholz-Tenever sind nur einige Beispiele, die Grüne mit initiiert haben und weiter mittragen werden. Strittige Punkte gibt es allerdings genug.

Kurswechsel zu einer modernen Sanierungsstrategie verpasst

Umweltpolitik als wichtiger Baustein zukunftssträchtiger Wirtschaftsentwicklung und als Faktor von Wohnqualität wird in der ganzen Regierungserklärung mit keinem Wort erwähnt. Jede bisher für Wirtschaftsansiedlung bereitgestellte Fläche wird weiter angeboten. Überprüfung von Kosten und Nutzen? Fehlanzeige. Abwägung der Hafenfrage? Weit gefehlt, der Senat hält an CT IV und Wilhelmshafen fest.

Sparen bei Menschen ohne Lobby

Das große Alle-Mann-Manöver der großen Koalition verdeckt gekonnt, dass es im großen Boot unterschiedlich komfortable Plätze gibt. Kapitän Henning Scherf setzt den Rotstift zuallererst bei den Menschen mit der geringsten Lobby an: Frauen, AIDS-Kranke, Behinderte, Familien in Horn, Sebaldsbrück und Blumenthal, denen das Freibad dicht gemacht wird, Beschäftigte im öffentlichen Dienst, die nun erst einmal unabhängig von ihrer sozialen Lage ohne Weihnachts- und Urlaubsgeld klarkommen müssen.

PISA-Chance verpasst

Kein Wort mehr von verstärkten Ganztagsangeboten, wie von der SPD versprochen. Die sechsjährige Grundschule wird es nur als Modellschulen geben. Die versprochene größere Durchlässigkeit der Haupt-, Real- und Gesamtschulen zum Gymnasium bleibt ein frommer Wunsch, weil das Ziel, im Gymnasium in 12 Jahren zum Abitur zu führen, den Wechsel fast unmöglich macht. Die versprochenen Zweitkräfte im Kindergarten stehen unter Finanzvorbehalt.

„Investieren und Sparen“ bleibt der Leitgedanke für die nächsten Jahre in Bremen. Wie in der Vergangenheit wird es politische Auseinandersetzungen darüber geben, wo und wie viel gespart und in was wie viel investiert wird. Die Grünen werden die Politik der großen Koalition weiter kritisch begleiten und im Interesse Bremens eine gute Oppositionspolitik machen.

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Das grüne Fotoalbum II: Frisch gekürt – die neue Fraktion

Jens Crueger, 19 Jahre

Jugend, Petitionen, Tierschutz

besondere Vorliebe: Dudelsackmusik und Amphibien

Email: Jens.Crueger@gruene-bremen.de

Dr. Matthias Güldner, 43 Jahre

stellvertr. Fraktionsvorsitzender

Entwicklungszusammenarbeit, Innenpolitik, Migration

besondere Vorliebe: Gedichte schreiben

Email: Matthias.Gueldner@gruene-bremen.de

Doris Hoch, 49 Jahre

Frauen, Gesundheit

besondere Vorliebe: In Berlin Pfefferminzkissen und Goldnüsse genüsslich lutschen

Email: Doris.Hoch@gruene-bremerhaven.de

Jan Köhler, 28 Jahre

Finanzen/Haushalt, Justiz, öffentlicher Dienst

besondere Vorliebe: Besser essen

Email: Jan.Koehler@gruene-bremen.de

Karin Krusche, 53 Jahre

Bau, Regionalpolitik, Sport, Stadtentwicklung, Verkehr

besondere Vorliebe: Gute Krimis lesen

Email: Karin.Krusche@gruene-bremen.de

Peter Lehmann, 21 Jahre

Datenschutz, Fischerei, Häfen, Schifffahrt, überregionaler Verkehr

besondere Vorliebe: Gut essen

Email: Peter.Lehmann@gruene-bremerhaven.de

Karoline Linnert, 45 Jahre

Fraktionsvorsitzende

Verfassungsfragen

besondere Vorliebe: Doppelkopf spielen

Email: Karoline.Linnert@gruene-bremen.de

Dr. Karin Mathes, 48 Jahre

Energie, Landwirtschaft, Umwelt, VerbraucherInnenschutz

besondere Vorliebe: Fahrrad fahren

Email: Karin.Mathes@gruene-bremen.de

Klaus Möhle, 50 Jahre

Beiräte, Wirtschaft

besondere Vorliebe: Singen

Email: Klaus.Moehle@gruene-bremen.de

Tanja Prinz, 24 Jahre

Soziales

besondere Vorliebe: Werder Bremen-Spiele angucken
Email: Tanja.Prinz@gruene-bremen.de

Silvia Schön, 44 Jahre
Arbeit, Wissenschaft
besondere Vorliebe: Tauchen, am liebsten in Korallenriffs und Wracks
Email: Silvia.Schoen@gruene-bremen.de

Anja Stahmann, 36 Jahre
stellvertr. Fraktionsvorsitzende
Bildung, Medien, Kommunikationstechnologie
besondere Vorliebe: Leuchttürme
Email: Anja.Stahmann@gruene-bremen.de

Dr. Helga Trüpel, 45 Jahre
Vizepräsidentin der Bremischen Bürgerschaft
Europa, Kultur
besondere Vorliebe: New York
Email: Helga.Truepel@gruene-bremen.de

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

„Mit Henning fährt man gut, aber wohin?“

In ihrer Erwiderung auf die Regierungserklärung warf die grüne Abgeordnete Doris Hoch dem neuen Senats Konzeptionslosigkeit für Bremerhavens Zukunft vor.

Gerade mal zwei Absätze seiner Regierungserklärung widmete Bürgermeister Scherf Bremens Schwesterstadt Bremerhaven – und die waren inhaltlich so ohne Elan wie der gesamte Vortrag: Wieder einmal betonte er, dass ohne Bremerhaven die Sanierung des Landes Bremen nicht gelingen kann. Und wieder einmal soll ein „schlüssiges, stimmiges Gesamtkonzept für den dringend nötigen Strukturwandel und Modernisierungsprozess“ erarbeitet werden – als wären Bremerhavens Probleme neu.

Es zeigt sich deutlich, dass die Arbeit der großen Koalition in den vergangenen acht Jahren nicht ausreichend Früchte getragen hat. „Schwerpunktprogramm Bremerhaven“ oder das vorgezogene „100-Millionen-DM-Programm“: Mit großem Getöse vorgestellt, doch nur wenig ist daraus geworden.

Um die Probleme der Seestadt anzugehen bedarf es nicht nur der Perspektive der Wirtschaftsförderung. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung der Lebensqualität in der Stadt und in den Quartieren gehören zusammen. Zu den Standortfaktoren zählen eben auch Kulturförderung, das Vorantreiben der Bildungsangebote und die Entwicklung der Gesundheitsversorgung. „Die Lebensqualität in den Stadtteilen ist der Motor für die Lebensqualität in der Stadt“, sagt Doris Hoch, „und hier zeigen wir Bremerhavener auf Lehe, aber auch auf Geestemünde, Leherheide und Wulsdorf.“

Mit zwanzig Prozent Arbeitslosigkeit und zehn Prozent SozialhilfeempfängerInnen lag Bremerhaven Ende der 90er Jahre an der Spitze aller kreisfreien Städte Westdeutschlands. Und gerade in den Großwohnsiedlungen und den Altbauquartieren konzentrieren sich auch die sozialen Probleme. Hier ist die Landesregierung aufgefordert, den unglückseligen Trend umzukehren, denn Unzufriedenheit und Resignation sind nicht nur die Ursachen für sinkende Wahlbeteiligung, sondern auch Auslöser für hohe Stimmenanteile am rechten Rand unserer Parteienlandschaft.

Die Regierungserklärung des Senats bleibt zu viele Antworten schuldig: Kein Leitbild, keine Konzeption, keine Planungssicherheit, keine gesicherten Zukunftsinvestitionen. Doris Hochs Fazit: „Für Bremerhaven gab es leider nur verbale Armenspeisung.“

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der neue Senat ist von gestern

Vor der Senatswahl nahm die grüne Fraktionsvorsitzende Karoline Linnert das künftige Regierungspersonal aufs Korn – und traf offenbar den Nerv der großen Koalition.

Angefasst reagierten die Fraktionsvorsitzenden der großen Koalition auf die Rede von Karoline Linnert zur Wahl des neuen Bremer Senats am 4. Juli 2003. „Harter Tobak“, fand der frisch gebackene CDU-Fraktionsvorsitzende Jörg Kastendiek und warf die Frage auf, ob denn die „Worte, die Sie heute hier gewählt haben, die richtigen waren.“ Für dessen SPD-Kollegen Jens Böhrnsen war das Niveau des grünen Debattenbeitrags gar „unterste Schublade“. Im Folgenden Auszüge aus Linnerts Parforceritt durch die künftige Senatsriege:

Henning Scherf (Bürgermeister, Justiz u.a.): Hat sich seine Wunschkoalition durch fortlaufende Rücktrittsdrohungen „erpresst“; hält an einem Justiz-Staatsrat fest, „den man nirgendwo in Deutschland für einen Sozialdemokraten halten würde“.

Jens Eckhoff (Bau, Umwelt): Soll sich trotz seiner guten Kontakte zur Bauwirtschaft an die Spielregeln bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge halten und jeden Eindruck von Kumpanei vermeiden.

Hartmut Perschau (Wirtschaft, Häfen, Kultur): Der Wechsel vom Finanzressort zu Wirtschaft zeigt, „dass Sie wenig Lust auf das Finanzressort haben, das ahnte man – dass das so weit geht, dass Sie kurz vor dem selbstgesteckten Sanierungsziel das Ruder verlassen, hätte ich von Ihnen nicht gedacht.“

Ulrich Nußbaum (Finanzen): Wurde von Scherf in Buten & Binnen so beschrieben: „Sieht gut aus, hat zwei Kinder und eine sympathische Frau“. Aber, so Linnert: „Das alles schadet ja nicht, wenn noch etwas mehr kommen würde, kam aber nicht.“

Willi Lemke (Bildung, Wissenschaft): „Wenn ich bloß mal rauskriegen könnte, welche Inhalte es denn sind, die Sie im Amt halten. In Finnland gestartet und in Niedersachsen gelandet – wie schade!“

Thomas Röwekamp (Inneres, Sport): Möge nicht der Versuchung erliegen, die Innenpolitik für Rechtspopulismus und billige Stimmungsmache zu nutzen.

Karin Röpke: Welche Aufgabenbereiche übernimmt wohl die einzige Frau im Senat? „Niemand in ganz Deutschland würde darauf kommen“: Soziales, Jugend, Frauen, Arbeit und Ausländerintegration.

Karoline Linnerts Bilanz: „Dieser Senat ist von gestern – teilweise personell, teilweise konzeptionell.“

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

grüne Ecke:

Wanzen auch bei den Grünen?

Der Abhörskandal im CDU-Haus am Wall veranlasste die grüne Fraktionsvorsitzende Karoline Linnert, sich umgehend auf Unge-ziefersuche im grünen Büro zu machen – allerdings ohne Erfolg. Anlass zur Sorge?

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

grün:Aktion

Nigeria-Delegation zu Besuch

Auf Einladung der grünen Bürgerschaftsfraktion kamen VertreterInnen des Bremer Vereins „Human & Environment e. V.“ und eine kleine Delegation aus Nigeria in die Bürgerschaft. Mit der Ministerin für Frauen und Jugend aus Ekiti-State, Chief Mrs. Ronke Okusanya, sprachen Doris Hoch, Helga Trüpel, Matthias Güldner und Silvia Schön über die gemeinsamen Schwerpunkte Umwelt und Gesundheit und über Ansätze für eine zukünftige Zusammenarbeit.

Herausforderung angenommen

„Das Schulzentrum an der Koblenzer Straße hat aus PISA gelernt und nimmt die Herausforderung an, die die vielfältige Schülerschaft in Osterholz-Tenever an die Schule stellt“, lobt die bildungspolitische Sprecherin Anja Stahmann. Gerd Menkens und das Kollegium haben für das kommende Schuljahr einen Experten des Runden Tisches Bildung gewonnen, um konkrete Schritte zur Verbesserung des Unterrichts zu planen und umzusetzen. Themen sind die Integration von Kindern aus Migrantenfamilien und die individuelle Förderung der Kinder. Die Grünen unterstützen diesen Ansatz: „Wir brauchen bessere Antworten für schwache SchülerInnen als Selektion und Sitzenbleiben.“

Vernichtungsprojekt der großen Koalition

„Welch eine ungeheuerere Verschwendung von Geld und Flächen die große Koalition plant, kann in der Arberger/Mahndorfer Marsch beispielhaft besichtigt werden“, erklärt die grüne Fraktionsvorsitzende Karoline Linnert. Grüne Abgeordnete und MitarbeiterInnen hatten sich von der Bürgerinitiative „Erhaltung der Wesermarsch im Bremer Osten“ per Pferdekutsche durch das Erholungsgebiet führen lassen.

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Gastkommentar

Im Land wird auch über eine rot-grüne Koalition für die Zeit nach Hennig Scherf spekuliert. Warum? Es gibt in der SPD erkennbar (und zum Teil auch in der CDU) die Sehnsucht nach dem Ende der großen Koalition. Allein das ist der Grund dafür. Nicht die Politik der Grünen. Obwohl zum Beispiel in den Politikbereichen Umwelt, Soziales, Kultur und insbesondere Bildung mehr Übereinstimmung zwischen den Grünen und der SPD(-Basis) festzustellen ist als unter den Großkoalitionären.

Was fehlt? Es mangelt den Grünen an glaubwürdigen Ansätzen in der Finanz-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik. Die Arbeitslosigkeit ist das Problem unserer Zeit, die Staatsverschuldung wird zum Problem unserer Kinder. Wollen die Grünen nach dem Rücktritt des Bürgermeisters regierungsfähig sein, müssen sie sich in diesen Politikfeldern mehr profilieren.

Das Nein zum Flächenfraß, zum Musical und zum Spacepark war richtig, das Nein zu den bremischen Häfen bedroht unsere Selbstständigkeit.

Dr. h.c. Klaus Wedemeier, Bürgermeister a. D.
Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen 1985-1995
Präsident des Bundesrates 1993-1994

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Termine

Hafenentwicklung: Von einer Brachfläche zu einem Stadtteil der Zukunft

Diskussion u.a. mit Herrn Höning (Projektleitung Hafen-City und Referent des Oberbaudirektors) und Herrn Bodemann (Senatsbaudirektor)

Moderation: Karin Krusche (baupolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Vor der Veranstaltung wird eine kleine Rundtour durch die Hafenreviere organisiert (bitte anmelden unter 0421/30 11-0). Näheres entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

3. September 2003

ab ca. 18 Uhr

Speicher XI

Überseehafen, Bremen

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Impressum

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft

Telefon: 0421/30 11-0

Telefax: 0421/30 11-250

e-mail: <mailto:fraktion@gruene-bremen.de>

internet: www.gruene-bremen.de

V.i.S.d.P.:

Andrea Quick

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Schlachte 19/20

28195 Bremen

Gestaltung: Designbüro Möhlenkamp

Relaunch + Satz: Thomas Kollande-Emigholz

Fotos: A. Caspari, D. Hoch privat, Th. Kollande-Emigholz, A. Quick, Senatskanzlei, K. Wedemeier privat

Wenn Sie möchten, senden wir Ihnen die Papierversion des [grün:Journals](#) gern per Post zu. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift anzugeben!

[... zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)